

Er scheint
wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Alle Postämter nehmen
Bestellungen darauf an.

Volkssblatt

für
Stadt und Land.

Vierteljährlicher Preis:
in der Expedition zu Pa-
derborn 10 Sgr ; für Aus-
wärtige portofrei
12 $\frac{1}{2}$ Sgr

Insertionsgebühren
für die Zeile 1 Silberggr.

N: 149.

Paderborn, 13. December

1849.

Uebersicht.

Reglement über die Wahlen zum Volkshause.
Deutschland. Berlin (der Haushalts-Gesetz); Münster (Antrag des Stadtverordneten-Collegiums, Waldeck das Ehrenbürgerrecht zu verleihen); Schleswig-Holstein (Erinnerung an die Bestimmungen des Waffenstillstandes); Altona (Rückkehr der Münster'schen Husaren); Frankfurt (das österreichische Armeecorps); Rastatt (das preussische Rh. inarmee-corps); München (Auszahlung der Quote aus den Zollvereins-Erträgen); Prag (das böhmische Armeecorps); Wien (neuer Verdienstorden; Prof. Dr. Philipp's).
Ungarn. Die Ofener Festungswerke.
Schweiz. Der Antrag der kath. Bischöfe.
Frankreich. Die bonapartistische Propaganda. — **Spanien.** Die Besatzung von Rom. — **Italien.** Der Papst und die franz. Regierung. — Vermischtes.

Reglement

zur Verordnung vom 26. November d. J. über die Ausführung der Wahlen der Abgeordneten zum Volkshause.
(Schluß.)

§. 8. Wenn eine nach §§. 5 und 6 der Verordnung vorgenommene Einteilung einer Gemeinde in Wahlbezirke dazu führt, daß in einem einzelnen Bezirke entweder eine Abtheilung ganz ausfällt, oder ein zu großes Mißverhältniß zwischen der Anzahl der Wähler der verschiedenen Abtheilungen des Bezirkes hervortritt, so kann die Gemeinde-Verwaltungs-Behörde von der ihr im §. 20 der Verordnung beigelegten Befugniß Gebrauch machen und die Wähler einzelner oder aller Abtheilungen in besondere, von denen der übrigen Abtheilungen unabhängige Wahlbezirke theilen. Sie kann dies entweder in der Art thun, daß sie die Gemeinde zuvörderst auf Grund der §§. 5, 6 der Verordnung in Wahlbezirke theilt und demnächst die Anordnung trifft, daß die sämtlichen Wähler der Gemeinde, welche der ersten Abtheilung angehören, nicht in diesen Wahlbezirken mitwählen, sondern die auf sie fallende Anzahl der Wahlmänner in besonderen Wahlbezirken wählen, in welche sie möglichst gleichmäßig vertheilt werden. Oder die Gemeinde-Verwaltungs-Behörde kann, nach vorläufiger Einteilung der Gemeinde in Wahlbezirke, auf Grund der §§. 5, 6 der Verordnung, dieselbe Anordnung, wie sie eben in Bezug auf die Wähler der ersten Abtheilung angedeutet worden ist, in Bezug auf die Wähler der ersten und zweiten Abtheilung treffen, ohne daß es nöthig wäre, daß dann die Wahlbezirke der ersten Abtheilung mit denen der zweiten zusammenfallen. Endlich kann die Gemeinde-Verwaltungs-Behörde von einer Einteilung der Gemeinde in Wahlbezirke auf Grund der §§. 5, 6 der Verordnung ganz absehen und die Wahlbezirke für die Wähler jeder Abtheilung besonders festsetzen.

§. 9. Jeder in Gemäßheit des §. 20 der Verordnung oder des §. 8 des Reglements gebildete Wahlbezirk muß einen Wahlvorstand haben, der so zusammengesetzt ist, wie es der §. 27 der Verordnung vorschreibt.

§. 10. Die Wähler des Wahlbezirkes werden zu einer bestimmten Stunde des Tages der Wahl zusammenberufen. In Wahlbezirken, welche aus mehreren Ortschaften bestehen, kann der Wahlvorsteher, um die Wähler der Nothwendigkeit zu überheben, einen weiten Weg zurückzulegen oder viel Zeit zu verlieren, in Gemäßheit des §. 28 der Verordnung, Wahlversammlungen an verschiedenen Stellen des Wahlbezirkes und selbst für jede einzelne Ortschaft ansetzen. Es ist ihm zur Ausführung dieser Maßregel ein Zeitraum von höchstens drei Tagen, incl. des vom Minister des Innern bestimmten Tages der Wahl, gestattet. In einer gleichen Frist ist die etwa erforderlich werdende engere Wahl (§. 16 des Reglements) zu bewirken. Der Wahlvorsteher ernennt in diesem Falle an jedem Orte, wo er eine Wahlversammlung abhält, neue Beisitzer, erforderlichen Falls einen neuen Protocollführer. Vor dem Wahlvorstande desjenigen Ortes, wo die letzte Wahlversammlung Statt

findet, wird die Wahlverhandlung abgeschlossen und das Resultat verkündet.

§. 11. Die Wahlverhandlung wird mit Vorlesung der §§. 27 — 35 der Verordnung und der §§. 11 — 19 dieses Reglements durch den Wahlvorsteher eröffnet. Alsdann werden die Namen aller stimmberechtigten Wähler vorgelesen. Jeder nicht stimmberechtigte Anwesende wird zum Abtreten veranlaßt und so die Versammlung constituirt. Später erscheinende Wähler melden sich bei dem Wahlvorsteher und können an den noch nicht geschlossenen Abstimmungen Theil nehmen. Abwesende, mit Ausnahme der zum Dienst einberufenen Landwehrpflichtigen, können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl Theil nehmen.

§. 12. Der Wahlvorsteher ernennt den Protocollführer und die Beisitzer (§. 27 der Verordnung). Er beauftragt den Protocollführer mit Eintragung der Wahlstimmen in die Abtheilungsliste.

§. 13. In Wahlbezirken, welche auf Grund der §§. 5, 6 der Verordnung gebildet sind, wählt die dritte Abtheilung zuerst, die erste zuletzt. Sobald die Wahlverhandlung einer Abtheilung geschlossen ist, werden die Mitglieder derselben entlassen.

§. 14. Der Protocollführer ruft die Namen der Wähler in der Folge, wie sie in der Abtheilungsliste verzeichnet sind, auf. Jeder Ausgerufene tritt an den zwischen der Versammlung und dem Wahlvorsteher aufgestellten Tisch und nennt, unter genauer Bezeichnung, den Namen des Wählers, welchem er seine Stimme geben will. Sind zwei Wahlmänner zu wählen, so nennt er gleich zwei Namen. Diese trägt der Protocollführer neben dem Namen des Wählers und in Gegenwart desselben in die Abtheilungsliste ein oder läßt sie, wenn derselbe es wünscht, von dem Wähler selbst eintragen.

§. 15. Die Wahl erfolgt nach absoluter Mehrheit der Stimmen. Ungültig sind, außer dem Fall des §. 30 der Verordnung, solche Wahlstimmen, welche auf andere, als die nach §. 32 der Verordnung oder §. 16 des Reglements wählbaren Personen fallen. Ueber die Gültigkeit einzelner Wahlstimmen entscheidet der Wahlvorstand.

§. 16. So weit sich bei der ersten oder einer folgenden Abstimmung absolute Stimmenmehrheit nicht ergibt, kommen diejenigen, welche die meisten Stimmen haben, in doppelter Anzahl der noch zu wählenden Wahlmänner auf die engere Wahl. Wenn bei einer Abstimmung die absolute Stimmenmehrheit auf mehrere, als die noch zu wählenden Wahlmänner gefallen ist, so sind diejenigen derselben gewählt, welche die höchste Stimmenzahl haben. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Loos, welches durch die Hand des Vorstehers gezogen wird.

§. 17. Sowohl bei der ersten wie bei der engeren Wahl ist die Abgabe der Stimmen Seitens der zum Dienste einberufenen Landwehrmänner Behufs Abschließung der Wahlhandlung nur dann abzuwarten oder einzuholen, wenn die fehlenden Stimmen noch einen entscheidenden Einfluß auf den Ausfall der Wahl haben können. In diesem Falle ist die Wahl erst dann abzuschließen, wenn die Stimmen der Landwehrmänner eingegangen sind.

§. 18. Die gewählten Wahlmänner müssen sich, wenn sie im Wahltermine anwesend sind, sofort, sonst binnen 3 Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen, und wenn sie in mehreren Abtheilungen (resp. im Falle des §. 8. des Reglements in mehreren Bezirken) gewählt sind, für welche derselben sie annehmen wollen. Annahme unter Protest oder Vorbehalt, so wie das Ausbleiben der Erklärung binnen drei Tagen gilt als Ablehnung. Jede Ablehnung hat für die Abtheilung (resp. im Falle des §. 8 des Reglements für den Bezirk) eine neue Wahl zur Folge.

§. 19. Ueber die Wahlhandlung ist ein Protocoll nach dem anliegenden Formular aufzunehmen.